

Meine Hosenscheißerzeit - aus Forum Einkacken - 14/12/2004
Überarbeitet, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - Mai 2023

Eigentlich begann meine aktive Zeit als Hosenscheißer etwas sehr überraschend und natürlich im unpassenden Augenblick. - Den Wunsch mir in die Hose zu scheißen oder dies bei den Männer-Kollegen zu erleben, trage ich ja schon immer in mir, kann mich eigentlich nicht daran erinnern, dass dies einmal anders war. Und doch ging es mir wie sicher vielen Fans vom „Hosen einkacken“. Erst traust du dich als Kind nicht dies zu tun oder gar zu äußern dies tun zu wollen und verschiebst die Erfüllung dessen in die Zeit des Erwachsenseins. Gerade nur, das du dich immer wieder dabei erwischst, das du nachts im Bett liegst, und beim all abendlichen abwischen, dir Szenen vorstellst, das man(n) in die Hose kackt. Den Abgang, denn du dabei bekommst, der ist überwältigender, als wenn du dir „nur“ einen normalen Sex-Akt vorstellst. - Bist du dort angekommen, zumindest im Jugendalter, merkst du plötzlich auch da sind Schranken welche dir das verwehren (es mit Jungs/Männer zu machen ist nicht üblich...) und du merkst nicht das es deine Unerfahrenheit ist, welche diese Schranke geschlossen hält. Aber du träumst davon, nimmst manchmal jeden banalen Furz als ein wunder der Erotik auf und eben einer jener erfüllte mir wenn auch im ersten Augenblick unangenehm den Traum meiner ersten vollen Hose.

Es war vor vielen Jahren. Wir hatten einen Tanzabend hinter uns, der so viel ich noch weiß ohne Alkohol, warum auch immer ablief. Wir tingelten damals über die Dörfer und waren so gegen 1 Uhr irgendwo auf einer Landstraße, einige Mädels und vier oder fünf Männer oder besser gesagt pubertierende, vielleicht etwas brünstige Männlein. - Irgendwann hatte ich das Gefühl, das ich einen gewaltigen Furz lassen musste. Versuchte das erst heimlich still und leise, was aber nicht von Erfolg gekrönt war. Ich ließ mich weit zurückfallen, ohne das die anderen dies wohl merkten. Ich stand da und das Ding quälte echt gewaltig und genauso gewaltig drückte ich. Plötzlich ohne ein Geräusch schoss mir eine Fontäne in die Hose, dass ich wie angewurzelt stehen blieb. Mein ganzer Arsch war eine einzige warme Masse. Ja so hatte ich mir das eigentlich nicht vorgestellt und ich wusste erst einmal nicht wie ich überhaupt ein Bein vor das andere setzen sollte. Ich lief wohl wirklich so wie man es manchmal hört, wenn da einer sagt, dass da einer läuft als hätte er sich in die Hose geschissen. Am liebsten wäre ich im Erdboden versunken, weil die anderen nun auch mein Fehlen bemerkten und sich lauthals nach mir erkundigten. Ich hatte das Gefühl das mich ein strenger Duft umwehte und mit eigenartigem Gefühl schloss ich mich der Gruppe wieder an. Versuchte aber immer irgendwie am Ende zu bleiben. Nun hatten wir damals oft die Angewohnheit nach so einem Abend ein Nacht- und Nacktbaden zu veranstalten. Dies war aber für mich nun unmöglich. Es war nicht einfach den anderen zu verklickern, dass mein Schädel brumme, ich eben alleine weiter und nach Hause gehe. Irgendwie gelang mir dies dann aber, wohl ohne das die Anderen etwas von meiner vollen Hose mitbekamen. - Also bis dahin war noch lange nichts vom Geilheit dabei.

Ich hatte noch gut drei Kilometer Weg vor mir und kaum waren die anderen weg, fühlte sich dies schon gar nicht mehr soooo schlecht, ja von Schritt zu Schritt wurde dies gar angenehmer. Nicht weit von zu Hause, merkte ich wie das Angenehmer werden langsam zur Erregung wurde. Ich lehnte mich mal mit dem Rücken an einem Baum, dachte, eigentlich ist es ja das was du immer wolltest. Weiß heute nicht mehr wie lange ich dort stand, weiß nur noch das ich, wie man so schön sagt „spitz wie Nachbars Lumpi“ wurde. Einerseits wollte ich, dass das so bleibt, wusste ja wenn ich nun meinen kleinen, mittlerweile großen „Freund“ streichle, das dann alles schnell vorbei geht, wusste ja wie leer die Welt dann binnen Sekunden ist. Und doch konnte ich nicht anders, als mich auf unseren Getreidespeicher zu schleichen, mich dort hinzulegen. Ich drückte meine Schwanzbeule ab, da ich mich nicht traute die Hose aufzumachen, um meinen

Schwanz richtig zu wichsen. Ich fürchtete, dass dann auch die ganze Sauerei aus der Hose raus kommt. Aber ich wollte nun mal jetzt einen Abgang haben. Somit massierte ich immer wilder über meinen Schwanz und nach wenigen Minuten in einem riesigen Orgasmus fürchtete den Verstand zu verlieren. Nachdem dies vorbei war und ich wieder in der Welt wieder ankam, merkte ich erst einmal, dass ich nicht nur einen Duft verströmte, nein ich stank fürchterlich und ich frage mich bis heute ob die anderen wirklich nichts mitbekamen oder ob sie aus Anstand schwiegen. - Wie es mir dann gelang ins Haus, auf mein Zimmer zu kommen und wie es mit meinen Klamotten weiterging, weiß ich heute nicht mehr genau, nur das es mir gelang diese in der folgenden Woche irgendwie heimlich zu waschen und das ich es auch irgendwie fertig brachte das zu Hause davon niemand etwas merkte. Es war damals wirklich überraschend und ungewollt, aber ich erinnere mich gern daran zurück und es war eine Brücke dorthin was letztendlich meine Leidenschaft aufs Hosen kacken geprägt hat. Und natürlich hat es erst wieder Wochen gedauert, bis ich es erneut tat...

Die Neigung mir ganz bewusst und lustvoll in die Hose zu kacken, empfand ich dann zum ersten Mal wohl so ungefähr mit dreizehn oder vierzehn. Auslöser war der Anblick eines Mitschülers, der sich vor meinen Augen in die Turnhose schiss, weil unser Lehrer sein Bedürfnis aufs Klo zu gehen nicht ernst nahm. Er blieb einfach im Gang in der Klasse stehen, denn er konnte es wirklich nicht mehr halten und als es schließlich geschehen war, setzte er sich wieder auf seinen Platz und grinste nur den Lehrer an, weil der nun ganz verdutzt schaute. Alle anderen wieherten vor Lachen, ich wahrscheinlich auch. Ich konnte ja auch nicht ahnen, dass es ihm gar nicht peinlich war sich in die Hose zu machen. Sondern genau das Gegenteil der Fall war. Er wartete immer so lange, bis er sich nicht mehr einhalten kann, um sich dann mit der Bitte an den Lehrer zu wenden, dass er mal muß. Einige lassen ihn auch gehen, aber eben nicht alle. Und dann macht er sich in die Hose, weil er genau weiß, beim nächsten Mal darf er garantiert gehen... Das er dann, wenn er aus der Klasse raus ist, nicht nach Hause geht, um die Hose zu wechseln, sondern sich noch einen geilen, schnellen Wichs auf der Klappe gönnt, davon wußte ich leider lange nichts, denn dann hätte ich ihn bestimmt dazu gebracht, dass wir es gemeinsam so machen...

Doch zurück zu dem Ereignis, das mich doch erst dazu brachte, es als was Geiles anzusehen, wenn da einer in die Hose kackt. Und das auch noch so public, dass es alle mit ansehen, wie seine Hose voll und voller wird. Irgendwie konnte ich meinen Blick nicht von ihm und seiner Turnhose abwenden und als der Lehrer ihn beim nächsten Mal zum Klo gehen ließ. - Nur wenige Minuten später ging ich auch zum Klo hin. Und dort stand er wirklich noch im Gang und machte sich gerade wieder in die Hose. Diesmal gab es doch keinen Grund sich noch in die Hose zu machen, schließlich durfte er doch diesmal zum kacken gehen. Auf meine Frage, ob ich ihm helfen könnte, blaffte er mich zunächst an, ich solle abhauen und ging dann erst in eine Schießhauskabine rein. Der Grund war, er hatte einen Steifen, den er sich erst mal zu ende wichsen wollte und dabei wollte er mehr in die Hose machen. Er hatte sich doch schon an seiner Schulbank sitzend, seinen Schwanz „vorgewichst“, das es ihm nun gleich auch kommen wird... - Ich hörte ihn sogar bis in der Kabine stöhnen, als es ihm kam. Gerade wie ich enttäuscht gehen wollte, bat er mich dann doch ihm eine andere Hose zu holen. Schließlich wurde die vollgeschissene Turnhose in einer Plastiktüte gesteckt und wir sprachen kaum mehr ein Wort miteinander. Der Komplize im Moment seiner eigentlich größten Scham geworden zu sein, war ihm wohl nicht recht. Denn welche Junge in dem Alter will schon zu geben, dass ihm das einkacken erregt. Mir wars da auch noch egal. Aber der Anblick der vollgekackten Turnhose geisterte fortan in meinem vorpubertären, von ersten geschlechtlichen Regungen verwirrten Hirn herum. Ja, ich träumte sogar regelmäßig davon. Mal war ich es, der sich in die Hose gemacht

hatte, mal war es irgendjemand anderes, mal zog ich die volle Hose des anderen an und drückte meine eigene Ladung auch noch hinein... und wie oft wachte ich aus diesen Träumen auf und hatte zuvor einen Orgasmus im Schlaf (hat man glaube ich auch nur in frühester Jugend... das einem von alleine kommt...)

So vergingen einige Zeit und meine Träume von vollen, vollsten, ja überquellenden Hosen verfolgten mich so lange, bis ich eines Tages selbst damit begann mir in die Hose zu scheißen. Wann und wie es das erste Mal so war, das weiß ich leider nicht mehr, aber ich kann mich noch gut an den ein oder anderen Morgen erinnern - es müssen Wochenenden gewesen sein - wo ich mit Bauchkrämpfen (wegen dem übervollen Darm) in meinem Zimmer saß und darauf wartete bis alle weg waren. Ich hatte schon eine ganz bestimmte Unterhose an und eine Jeans darüber in die ich am liebsten rein kackte. Kaum das die Wohnungstüre ins Schloss fiel, lief ich ans Fenster, sah auf die Straße und wartete bis meine Eltern oder mein Bruder, wer halt als letzter die Wohnung verließ, durch die Haustüre auf die Straße trat, und während sie davongingen oder ins Auto stiegen, sah ich ihnen nach und drückte mir langsam die Kacke in die Hose. - Einmal hatte mein Bruder irgendetwas vergessen und kam noch einmal hoch; ich stand wie angewurzelt da und starb tausend Tode, bis endlich wieder die Tür ins Schloss fiel... Er hat nicht mal bemerkt, dass ich da so komisch stehen blieb, weil ich doch den großen Kackballen am Arsch habe. Und eigentlich hätte er auch sehen müssen, dass meine Hose auch vorne beult, weil ich vom einkacken einen Harten bekomme... - hatte ich mich also endlich von den Bauchkrämpfen befreit und in die Hose gekackt, musste alles irgendwie ganz schnell gehen. Die Panik erwischt zu werden, trieb mich zur Eile. Mit der vollen Hose lief ich zur Besenkammer, nahm mir den großen Eimer, ging damit ins Bad, öffnete das Fenster, setzte mich mit meinem Haufen Scheiße in der Hose auf den Badewannenrand und während ich fühlte wie sich die Kacke in der Hose verteilte, bekam ich schon fast von selbst den ersehnten Orgasmus. Oft genug ging der Saft schon in die Hose, noch bevor ich mich richtig wichsen konnte. Aber egal... dann hektisches saubermachen, lüften, Wäsche waschen. Meist war die Jeans nicht so in Mitleidenschaft gezogen, aber die Unterhose war komplett verschissen... - Ich wusch alles mit der Hand, denn mit der Maschine hätte es zulange gedauert, hing die Hose zum Trocknen in meinem Zimmer auf und versteckte meine Reinkack-Unterhose in einem Sessel, dessen Polster man abheben und darunter etwas verstauen konnte. Dort harrte sie auf den nächsten Einsatz und ich kann mich noch gut erinnern, dass sie an der Stelle wo ich die Kacke reindrückte, und zwischen den Beinen, im Lauf der Zeit eine bräunliche Farbe annahm, die allem Waschen zum Trotz immer deutlicher sichtbar wurde. Vermutlich weil ich Angst hatte das sie irgendjemand mal entdeckt, und es dann unübersehbar gewesen wäre, dass ich mir in die Hose geschissen haben mußte, habe ich sie eines Tages einfach entsorgt - leider! Gern würde ich heute noch einmal in die Einkack-Unterhose meiner Jugend scheißen, gedenkend all der geilen Haufen die sie aufnahm... aber ich habe längst andere, die sicher genauso eingeschissen sind...

Es war mal in einem Sommer. Ein recht warmer, sonniger Tag. Es war schon Abend aber es war noch richtig hell draußen. Ich hatte viel Obst gegessen und es machte sich langsam ein leichtes Grummeln im Darm bemerkbar. Das kenne ich, wenn ich viel Obst esse dann wird es immer recht weich und schnell sehr dringend. Also, habe ich mir schnell eine ältere Unterhose und eine alte, kurze Sporthose angezogen. Leider war ich schon vorhin mal normal zum pinkeln auf dem Klo gewesen. - Wie so oft beginnt es so richtig zu drücken, wenn man gerade pinkeln war. Das merkte ich nun auch. Ich wußte, dass es nicht mehr lange zu halten war. Ich wollte es aber so lange einhalten wie es eben ging. Es ging noch einige Minuten, aber ich mußte mich dann schon richtig anstrengen. Ich habe noch überlegt, ob ich wieder reingehen soll. Aber den Balkon kann man weder von der Straße her noch von den Nachbarhäusern einsehen. Also habe ich mich

etwas breitbeinig hingestellt, mich mit den Armen auf die Brüstung gelehnt und einfach abgewartet.

Nach kurzer Zeit war der Druck dann so stark, dass ich mich entspannt habe. Ihr kennt ja sicher dieses Geräusch, wenn sich eine große Menge sehr weicher Kacke den Weg in die Hose bahnt. Das hörte ich und spürte ich eine große Menge der weichen und warmen Masse an meinen Pobacken. Es war allerdings noch nicht alles raus und ich drückte noch etwas. Es kam noch eine weitere Ladung, allerdings nicht mehr so viel wie beim ersten Schwung, aber auch sehr weich. Die Hose war sehr eng und hatte schon bei der ersten Ladung ihr Fassungsvermögen fast erreicht. Nach der zweiten Ladung war es dann zu viel. Ich merkte wie sich an der Innenseite meiner Beine etwas herausdrückte. Schaute an mir herunter und sah wie sich eine hellbraune Masse herauschob. Ich drückte nochmal und es kam noch etwas. Das war dann endgültig zu viel. Die Kacke hatte sich auf einer Seite soweit aus der Hose geschoben, dass das eine Stück auf den Boden fiel. Da stand ich nun mit einer bis über den Rand vollen Hose auf dem Balkon. Es war zwar ein tolles Gefühl, aber ich überlegte, wie ich nun am besten durch das Wohnzimmer und den Flur ins Bad kommen sollte, ohne auf dem Weg alles zu versauen. Ich ging in die Hocke und zupfte etwas an den Hosenbeinen. Dabei fielen die "fallsüchtigen" Stücke herunter. Durch das in die Hocke gehen, verteilte sich die Kacke noch weiter nach oben in der Hose was mich, wie ihr euch denken könnt, auch ziemlich angemacht hat. Ich hockte da also mit meiner vollgekackten Hose auf dem Balkon und vorne drängte meine Harter, dass ich ihn doch bitte wichsen soll. Ich konnte der Aufforderung auch nicht widerstehen. Ich zog ihn seitlich heraus und begann mit wichsen. Das ich dabei sogar auch etwas von meiner Kacke in die Hand bekam, das war mir egal. Ich wichste mich wild, bis es mir kam. Ich glaube, ich habe auch noch bis an die Balkonbrüstung dabei gespritzt... Aber es war so geil, sich mit voller Hose zu wichsen. - Danach bin ich vorsichtig und breitbeinig durch das Wohnzimmer marschiert. Habe mich in die Badewanne gesetzt. Dabei drückte es natürlich noch einen großen Teil der Kacke aus der Hose heraus. Naja, was ich dann noch mal gemacht habe, könnt ihr euch sicher selbst denken. Lange gedauert hat es auf jeden Fall nicht, dass es mir noch ein zweites Mal kam.